

Was macht eigentlich

Uhlig am Ende

seiner politischen Karriere?

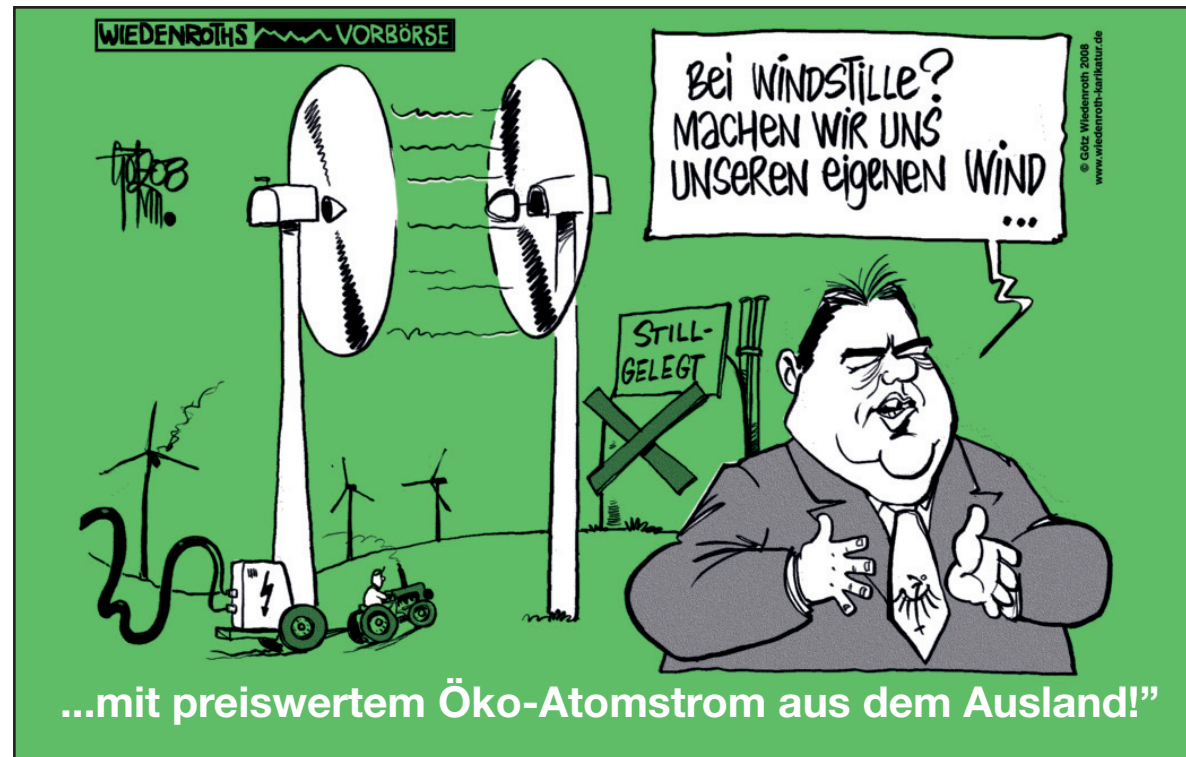
Windkraftunternehmen suchen ständig hoch motivierte Mitarbeiter im Beratungsbereich.

Zweifellos könnte Herr Uhlig, wie so viele Politiker, in der Beratung unterkommen. Die Position als Chef-Lobbyist der Nabucco-Gas-Pipeline ist leider schon besetzt (von einer anderen Größe ehemaliger Umweltschützer). Aber mit seinen Kenntnissen könnte er doch Bauunternehmen beraten, z.B. in Fragen der Statik. Oder auch im Bereich der Innenarchitektur gibt es Betätigungsfelder. Dort könnten viele Menschen Unterstützung brauchen, etwa wie sie ein wohliger warmes Ambiente schaffen - mit einfachen Mitteln - auch in alten Gemäuern.

Aber wenn Sie kurz darüber nachdenken, wäre es doch wohl am Sinnvollsten wenn Herr Uhlig seine Erfahrungen später dort einsetzt, wo sich sein reiches Potential am besten entfaltet. Wenn es mit der "Energiewende" so weitergeht wie bisher, könnten sich phantastische Möglichkeiten in der Beratung von Windkraftprojektierern wie JUWI ergeben, hochdotierte dazu.

Und natürlich gilt auch dann immer: "die Unschuldsvermutung".

Einige ehemalige Politiker sind dem Ruf der Windkraft bereits gefolgt. Es geht um viel Geld. Um leichtes und schnelles Geld. Stromkunden und Steuerzahler werden einfach gezwungen zu zahlen, ob sie wollen oder nicht. Und auch die Unternehmen könnten natürlich von einer solchen Verbindung profitieren. Müssen sie doch wissen, wie man eine bockige Verwaltung aushebelt.



Wenn hundert Menschen gemeinsam einen Wald besitzen, und 51 sind der Meinung, es wäre eine tolle Idee, den Wald abzuholzen und zu zubetonieren und 49 finden, man sollte wenigstens noch einmal darüber reden. Wäre dies dann mit Ihrem Verständnis von Demokratie und Rechtsstaat vereinbar?

Manch einer würde sagen, wenn die Hälfte der Eigentümer dafür ist, den Wald zu erhalten wie er ist, dann lässt man es auch dabei ... aber das wäre dann ja fast schon zu viel des Guten.

In Engelsbrand ist ein großer Teil der Bevölkerung wirklich ernsthaft daran interessiert, die Natur, Gesundheit und Lebensqualität in ihrem Umfeld zu erhalten.

Daher hat der Gemeinderat, bei allem Enthusiasmus für erneuerbare Energien, beschlossen mit den Bürgern in Dialog zu treten und diese am weiteren Prozess zu beteiligen. Auch der Büchenbronner Bevölkerung wurde eine Bürgerversammlung angekündigt, bis dahin sollten keine Verträge unterschrieben werden.

Vor dem drohenden Hintergrund einer sich ändernden Gesetzeslage bezüglich der Subventionsausstattung von Windkraftprojekten läuft den Projektierern nun aber die Zeit davon. Um noch rechtzeitig von einem sich schließenden Geldhahn zu profitieren, müssen die WKA's unbedingt bis Dezember 2014 fertiggestellt werden. Der Projektierer JUWI handelt kurzerhand mit der Stadt und dem Staatsforst Verträge aus, die nun, trotz mehrfacher gegenteiliger Beteuerungen der Stadtobere, bereits unter-

schriftsreif vorliegen. Dies alles hinter dem Rücken der Engelsbrander, die vereinbarungsgemäß federführend sein sollten.

Bürgermeister Rosenau hatte sich doch allen Ernstes daran gestoßen, dass gegen das Unternehmen JUWI wegen des **Verdachts der Korruption** ermittelt wird. Kann man sich solche Ressentiments in der Politik heute noch leisten? **Ein Gesetz zur Korruptionsverhütung verbietet es der Verwaltung einen Vertrag mit einem solchen Unternehmen zu schließen.** Die Chancen für einen späteren Beratervertrag sind für Herrn Rosenau damit nicht besser geworden.

Viel weniger Skrupel hatte dagegen Pforzheims Baubürgermeister Uhlig. Er fabulierte über die "Unschuldsvermutung" und teilte mit, dass es sich bei dem Betroffenen ja nur um einen Mitarbeiter des JUWI-Konzerns handle. Elegant verschwiegen er die Tatsache, dass es um den Gründer und Vorstand des Unternehmens geht.

Es ist aber auch ein Kreuz mit der Demokratie, da redet man die ganze Zeit über Transparenz und Bürgerbeteiligung, und dann wollen die Bürger - der oberste Souverän - das auch noch haben! Wo kommen wir denn da hin? Wer soll da noch vernünftig regieren? Die 'Energiewende' ist gekennzeichnet von Pleiten, Pech und Pannen. Solon, Q-Cells, Conergy und Solar Millennium, alle haben Insolvenz an-

gemeldet. Den Windkraftbetreibern geht die Luft aus. Windreich im September und Prokon ganz aktuell. Und das trotz Milliarden-Subventionen.

Das ganze "Grüne Beschäftigungswunder" ist ein Desaster: Über 23.000 Windkraftanlagen bringen keine 2% zur Energieerzeugung, sorgen aber für ein nicht mehr tragbares Ansteigen der Strompreise.

Das ist die bittere Bilanz der bisherigen Planwirtschaft. Wenn alles in Trümmern zerfällt und die staatlich geförderte Scheinblüte einer ganzen Branche niedergeht, dann muss es auch jemanden geben, der aufsteht um ins fallende Messer zu greifen. Jemand der "den Lehman macht".

Wer könnte das besser als die Stadt Pforzheim. Die heimlich im 'Küchenkabinett' ausgehandelten Verträge mit JUWI liegen zur Unterschrift vor. Entweder Engelsbrand unterschreibt oder die Pforzheimer bauen die Windräder gemeinsam mit dem Staatsforst auf Engelsbrander Gemarkung. Die Pistole sitzt auf der Brust und der Schweiß auf der Stirn.

Man will nichts mehr wissen von Natur, Gesundheit, Bürgerwillen - entsprechende Briefe an die Verwaltung blieben dahingehend unbeantwortet.

"Vogel friß - oder stirb!"

Für den Rotmilan auf dem Sauberg heißt das wohl eher letzteres ...

Thomas Kautz, Thomas Supper, Jörg Schauer

ABSTAND
zur Windkraft
BÜRGERINITIATIVE ENGELSBRAND

EINLADUNG zur INFOVERANSTALTUNG!

Wieviel Sinn machen Windkraftanlagen am Sauberg und welche Auswirkungen haben diese auf unser tägliches Leben?
Donnerstag, 06. Februar - ab 19.00 Uhr, Alte Turnhalle, Turnstr. 23, Grunbach

www.windkraft-engelsbrand.de